

Lions Club: Benefizkonzert mit Palatina-Klassik-Streichquartett mit Werken von Mozart und Dvorak

5000 Euro für Flutopfer

Weinheim. Helfen und Handeln zugunsten Hilfebedürftiger sind genau die Grundlagen, auf denen Service Clubs entstanden. Darauf machte Volker Langbein für den Lions Club Weinheim bei der Begrüßung zu einem Benefizkonzert am Sonntag in der evangelischen Stadtkirche aufmerksam. Für die Lions war es eine Selbstverständlichkeit, diese Form der Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in Deutschland kurzfristig zu realisieren. Dazu konnten sie mit dem Palatina-Klassik-Streichquartett auf ein bewährtes Ensemble bauen, das bereits in der Vergangenheit für den Lions Club Weinheim aufgetreten war, der dieses Jahr auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblickt.

Der Eintritt für die pandemiebedingt rund 60 zugelassenen Konzertbesucher war frei. Am Ende spendeten sie, und die Weinheimer Lions stockten das Ergebnis, zu dem auch der Wiener Lions Club Marc Aurel beigetragen hatte, auf 5000 Euro auf. Der Betrag wird an den Lions Club Bad Neuenahr überwiesen, der die Spende aus Weinheim in den regionalen Hilfsfonds „Nachbar in Not“ gibt. Aus ihm fließen nach Einzelfallprüfungen Soforthilfegelder an Betroffene.

Das Palatina-Klassik-Streichquartett bot in der Besetzung mit dem langjährigen Ersten Konzertmeister am Nationaltheater Mannheim, Robert Frank, mit Susanne und Stefanie Pehler (Violine und Viola) und dem in Weinheim bestens bekannten Cello-Professor Roland Kuntze ein abwechslungsreiches Programm. Es geleitete die Zuhörer mit Werken von Antonin Dvorak und Wolfgang Amadeus Mozart



Das Palatina-Klassik-Streichquartett beim Benefizkonzert des Lions Clubs Weinheim in der evangelischen Stadtkirche.

BILD: MARCO SCHILLING

musikalisch nach Amerika, nach Tschechien und ins österreichische Salzburg.

Musik aus der Neuen Welt brachte Dvorak Ende des 19. Jahrhunderts von einer Reise nach Amerika in seine tschechische Heimat mit; darunter das Streichquartett F-Dur, op. 96, das als „Amerikanisches Quartett“ bekannt und sehr beliebt ist. Da erklang in der Stadtkirche Musik, die Fernweh zu wecken vermag, die voller Klangfarben steckt und bei der man dann und wann sogar eine Dampflokomotive rhythmisch durch die Weiten Amerikas stampfen hört. Das Palatina-Klassik-Streichquartett bot den 1. Satz, das Allegro ma non troppo, beherzt und einfühlsam zugleich, wobei Robert Frank das Thema wunderbar in den Kirchenraum fließen ließ.

Mit Musik, die das Gemüt berührt, ging es mit Zwei Walzern, op.

54 von Dvorak im Programm weiter. Als Hauptstück hatte das Quartett die Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart gewählt, die als „Eine kleine Nachtmusik“ weithin bekannt ist. Temporeich stieg das Quartett in den 1. Satz mit seiner bekannten Erkennungsmelodie ein, zeigte im Mittelteil des lyrischen 2. Satzes viel Zug und erntete für das viersätzig Stück am Ende lauten Beifall.

Da das Konzert gerade eine gute halbe Stunde alt war und das Publikum so erfreut reagierte, verlängerten die vier Musiker spontan ihren Auftritt um die ursprünglich auch angekündigte „Salzburger Sinfonie“. So kam Mozart ebenso wie Dvorak zweimal zu Ehren und die Besucher zu einem knapp einstündigen Konzerterlebnis, dessen Spendenergebnis Menschen in Not hilft.

dra